

Zweed. 18 April 1834.

Lieber Freund! Als ich gestern Abends von  
Rittazitz nach Hause gekommen war  
fand ich Deine Briefe hier - welche  
Schilderung! - ich war so erschüttert -  
dass ich die ganze Nacht schlaflos zuge-  
bracht und noch immer unwohl bin -  
ich kann mich einer Stunde nicht er-  
währen, die fast nur ein Stück Gewissens-  
das Bewusstsein von Unrechtthun hervor-  
bringen sollte - und doch kann ich mich  
diesem nicht entziehen, ich mag meine  
Combinationen wie immer ordnen - nirgend  
finde ich etwas - worüber ich mir Vor-  
würfe machen könnte - aber Sie und  
die Thren und in Solchem Maaße lei-  
dend zu wissen - der Gedanke ist uner-  
träglich. - Ich glaubte heute Nachmittag  
zu Euch kommen zu können, und die-  
seits kann ich es noch - wenn mein  
Vater, der hier gegen 4 Uhr durchfährt  
nicht allzulange säumt - Deinen Brief  
werde ich Ihn mittheilen - ich schne  
mich sehr nach Ruhe - und doch

kann ich Sie nicht haben - bis in mein  
Inneres ist jedes und alles in mir  
aufgewühlt - Sober ich heute nicht kom-  
men können - bin ich doch morgen früh  
Sicher bey Euch, vielleicht kann ich auch  
bis dahin mir mehr Salme erringen.  
Liebe wohl theurer ist doch dies  
Leben voll bitterer Widersprüche - hätte  
ich doch wieder Nachricht von Euch

Dein treuer  
Lionel

